

Peter Pröiß
Zentral- und Landesbibliothek Berlin

Abstract Vortrag für das Hannoveraner Symposium 2011

Buchwege. Projektergebnisse der Zentral- und Landesbibliothek Berlin

Die Zentral- und Landesbibliothek Berlin stellt auf Grund der wechselvollen Geschichte ihrer Vorgängereinrichtungen, insbesondere der Berliner Stadtbibliothek und der Amerika-Gedenkbibliothek, einige besondere Anforderungen an die Provenienzrecherche. Im Bestand befinden sich mehr als 150.000 Bücher, die es hinsichtlich eines NS-verfolgungsbedingten Entzugs zu überprüfen gilt und deren Herkunft meist nur durch die Spuren im Exemplar geklärt werden kann. Von großer Bedeutung ist die Rekonstruktion der einzelnen „Buchwege“, vom Eigentümer bis zum heutigen Standort. Diese geben nicht nur wertvolle Hinweise auf die Herkunft einzelner Bücher aus dem Bestand der ZLB, sondern bilden ein Netz an Informationen das zahlreiche Anknüpfungspunkte zu anderen Bibliotheken und Archiven bildet.

Nur bei wenigen Zugängen, wie den 1943 von der Städtischen Pfandleihanstalt gekauften Büchern der deportierten und ermordeten Berliner Juden, ist die Einordnung als Raubgut eindeutig: der größte Teil der verdächtigen Bücher erreichte die Berliner Stadtbibliothek erst nach Kriegsende mit den Bergungsgütern aus Behörden, Sammelstellen und herrenlosen Beständen. Zusammen mit den antiquarischen Käufen und dem gesamten Gründungsbestandes der AGB, über den es leider nur wenig Aufzeichnungen gibt, müssen diese systematisch und vollständig überprüft werden.

Den Ausgangspunkt der Recherchen bilden die einzelnen Exemplare, doch finden sich hier nur wenig eindeutige Provenienzhinweise die Aufschluss über den Eigentumswechsel geben oder sogar die Identifikation des Eigentümers ermöglichen.

Durch Zusammenführung dieser einzelnen Hinweise und ergänzt durch archivarische Quellen kann man jedoch die zurückgelegten Buchwege zumindest teilweise rekonstruieren. Einige beginnen weit vor dem rechtmäßigen Eigentümer und viele enden nicht mit der Ankunft in den Vorgängereinrichtungen der ZLB: viele Exemplare wurden Sammlungen zugeordnet, umsigniert, makuliert oder an andere Bibliotheken weitergegeben. Zwischen dem Entzug und Heute liegen zahlreiche Verzweigungen, an denen Konvolute geteilt, zusammengefügt, mit neuen Hinweisen versehen oder – für die Provenienzrecherche besonders bedauerlich – solche entfernt wurden. Findet man jedoch parallele Buchwege verschiedener Exemplare, so ergibt sie die Chance, die Herkunft auch jener Bücher zu ermitteln, für die nach der ersten Überprüfung keine ausreichenden Informationen vorlagen. Mit diesem Vorgehen erhält man Hinweise auf noch zu prüfende Bestände in der ZLB und in anderen Bibliotheken.

Für die Erstellung dieser Buchwege ist eine breite Datengrundlage nötig, die sich vor allem auf die aus den einzelnen Exemplaren gewonnen Informationen stützt. Die Zentral- und Landesbibliothek Berlin steht daher im engen Kontakt mit anderen Raubgut-Projekten in Berlin und Umgebung und die gemeinsam erarbeiteten Informationen bilden nicht nur eine wichtige Grundlage für die Provenienzrecherche, sondern können zusätzlich für Forschungsprojekte jenseits dieser Fragestellung von Interesse sein.